

Leitbild und strategische Weiterentwicklung

Unser Leitbild — unsere Werte



Wir im täglichen Miteinander

Wir schenken einander Vertrauen und begegnen uns auf Augenhöhe.

Wir gehen achtsam, wertschätzend und aufrichtig miteinander um.

Wir ermutigen uns gegenseitig, die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen in unsere Arbeitsprozesse aktiv einzubringen. Auf diese Weise ermöglichen wir, dass sich die und der Einzelne ebenso entwickelt, wie wir als Team miteinander.

Wir erfahren Selbstwirksamkeit – Vielfalt, Diversität und Individualität stärken uns.

Wir bleiben eine lernende Organisation mit einer offenen Fehlerkultur.

basisorientiert **mitgestaltend**
facettenreich **wegbereitend**



Wir als Teil unserer Mitwelt

Wir ermöglichen Entwicklungsräume und achten Mensch und Natur auch in ihrer geistigen Dimension.

Die Integrität von Lebewesen und Gemeinschaften achten und wertschätzen wir.

Wir nehmen Weltoffenheit und Respekt vor dem Lebendigen und dem Nicht-Lebendigen mit auf in unser Tun.



Wir wollen Mut machen & ermöglichen

Wir stärken die Zivilgesellschaft. Dies tun wir, indem wir Menschen dazu ermutigen und befähigen, sich für gesellschaftliche Entwicklung im oben genannten Sinne einzusetzen; auf diese Weise verstärken wir gesellschaftliche Veränderungsprozesse und Freiräume.

Der oft einseitigen Wirkung der Ökonomisierung stellen wir die Förderung von regenerativen Prozessen entgegen. Wir tragen aktiv zur Ressourcenverbesserung bei.

Wir knüpfen Netzwerke und Beziehungen mit engagierten Menschen, wie Stifter*innen Förderpartner*innen, Schüler*innen und vielen mehr, um zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen.

Mit Freude und Mut wollen wir Konventionen überschreiten und offen auf fortschrittliche Ideen zugehen.

Wir zeigen Haltung.

Strategische Weiterentwicklung

- Zentrale *strategische* Bezugspunkte des gemeinnützigen GLS Treuhand e.V., gegründet 1961, sind und bleiben die Satzungspräambel (Anlage) und unser Eintreten für eine offene, vielfältige Gesellschaft. Wir erfüllen unsere Mission am besten, wenn praxis- und basisorientierte Menschen mit lebensechten Ideen auf uns zukommen und das Geld der GLS Treuhand als soziales Gestaltungsmittel nutzen.
- Als *Instrumente* nutzen wir die Vergabe von Förder-/Schenkgeld, Investitionskapital (Mission Investing) sowie die Beratung und Ermutigung von Stifter*innen und Projektträger*innen. Eine Stärke unserer Organisation liegt darin, individuelle Gestaltungslösungen für Geld-/Wirkungsfragen von Stifter*innen und Unternehmer*innen zu erarbeiten.

Strategische Weiterentwicklung

- In *inhaltlicher* Hinsicht besitzt die GLS Treuhand jahrzehntelang gefestigte Erfahrung mit Förderungen im Bereich Demokratie, zivilgesellschaftliches Engagement und Menschenrechte, ausgehend von dem Leitbild des freiheitsorientierten Menschen in einer zukunftsfähigen Gesellschaft. In den letzten Jahren zunehmend sind wir wachsam im Hinblick auf die weiter voranschreitenden Tendenzen, die Freiheitsräume für zivilgesellschaftliches Engagement und Meinungsvielfalt zu verengen, nicht nur aber auch im Ausland (Ungarn, Türkei, Russland, Polen).

Strategische Handlungsfelder

- **Schenken als Kulturtechnik für Jede*n ausprägen**
 - Die Kultur des Schenkens und unsere Wirkkraft den Mitarbeitenden von Treuhand und Bank noch näher bringen und nach außen Sogwirkung erzeugen (Schenkstudie der Universität Hamburg u.a.)
 - Die GLS Treuhand versteht dies als ihre Aufgabe in Bezug auf das Schenken und die Geldqualität Schenkgeld, aber auch Beteiligungskapital und (punktuell) Leihgeld
- **Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Meinungsvielfalt stärken**
 - Wir wollen einen (der Treuhand entsprechenden) Beitrag zur Stabilisierung und Fortentwicklung demokratischer Gesellschaften, auch im Hinblick auf „Verlässlichkeit“, leisten
- **Erträge stabilisieren**
 - Zinserträge sichern, Einzelwertabschreibungen reduzieren, Sinnhaftigkeit des Mission Investings verdeutlichen

Thesen für den weiteren Entwicklungsprozess

- Die Treuhand sollte im Hinblick auf die großen Trends und Druckpunkte, die auf unsere Gesellschaft wirken (insbesondere Zerrissenheit, finanzielle Ungleichheit, Migration, Klimawandelfolgen, politischer Populismus/ Rechtsextremismus, Überwachungskapitalismus) Handlungsangebote durch und mit ihrer Förderpraxis entwickeln.
- Die Treuhand selber sowie die Schenker*innen der Stiftungsfonds sind seit einigen Jahren verstärkt in den Förderbereichen Stärkung der Zivilgesellschaft und Stärkung von unabhängigem Journalismus tätig. Von deren Bedeutsamkeit zur Erhaltung eines gesunden Gemeinwesens ist auch der Vorstand überzeugt und möchte ein solches Engagement verstärken.

Thesen für den weiteren Entwicklungsprozess

- Wir wollen für growing spaces und gegen die Verengung der grundgesetzlichen und zivilgesellschaftlichen Freiheitsräume eintreten und fördernd tätig werden.
- Wir wollen nicht nur Wärme-, sondern auch Begegnungsorte schaffen (helfen).
- Die Gesellschaft ist in sich und in der Verbindung des Menschen zur Natur heute fragmentiert aufgrund mangelnder Verantwortungs- und Gestaltungsübernahmefähigkeit (die Bürger schätzen grundsätzlich die Demokratie, möchten aber mehr Mitbestimmen). Der Mangel kommt durch ein (noch) nicht entwickelndes Gesamtbewusstsein zustande bzw. durch mangelnde Bezogenheit untereinander und auf alle Aspekte der Welt. Aktuelle Ungleichheiten und Risiken (Stichworte sind z.B. Rechtssicherheit, Verlässlichkeit staatliche Dienstleistungen/Infrastruktur und Desinformation) verstärken dies. Aus diesem Grunde braucht es eine Initiative, die diesen Zusammenhang unter Einbezug der inneren Dimension sichtbar macht, diskutiert und praktische Lösungen unterstützt.

Thesen für den weiteren Entwicklungsprozess

- Zivilgesellschaftliche Akteure sollten sich (auch) institutionell stärken; neben konkreter Projektfinanzierung sollte die innere Dimension gestärkt werden können. Es besteht ein grundlegender Zusammenhang zwischen der inneren und der äußeren Dimension.
- Es gilt, die Bezogenheit (wieder) stark zu machen und auf dieser Grundlage Verbindungen in der Gesellschaft herzustellen – und letztendlich Verantwortungs- und Gestaltungskraft freizusetzen.
- Es gilt, den Moment des Nichts (des nicht wissen) zuzulassen, damit neue Ansätze entstehen können, wie Corine Pelluchon sagt.